



Litteras Apertas – Bullingers Briefwechsel vernetzt

Der Zürcher Reformator Heinrich Bullinger (1504–1575) hinterliess Zürich einen umfangreichen Briefwechsel von rund 12 000 Briefen. In einer ersten Projektphase wurden diese gescannt, digital erfasst und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Mit dem Folgeprojekt «Bullinger Digital 2.0» soll der Briefwechsel nun auch inhaltlich erschlossen werden.

Digitalisierung der Zürcher Reformationsgeschichte

Der Briefwechsel Heinrich Bullingers stellt eine äusserst wertvolle Quelle für die Aufarbeitung der Geschichte und Kultur Zürichs, der Schweiz und ganz Europas dar. In einer ersten Phase des Forschungsprojektes «Bullinger Digital» wurden sämtliche Briefe gescannt und digital erfasst. Dazu wurden bisher nicht transkribierte Briefe durch eine automatische Handschriftenerkennung aufbereitet und lateinische Briefe mithilfe eines eigens trainierten maschinellen Übersetzungssystem nach Deutsch übersetzt. Die so angereicherten Scans der

Briefe und deren Metadaten wurden auf der Webseite *bullinger-digital.ch* publiziert und sind für die Öffentlichkeit verfügbar.

Eine gefüllte Schatztruhe

Durch die digitale Erschliessung des Briefwechsels konnte eine Datenbank mit einer grossen Menge an Informationen erstellt werden. Bislang lassen sich die Briefe allerdings nur nach vorkommenden Begriffen oder Metadaten wie Sender/Empfänger oder Datum durchsuchen. Eine inhaltliche Suche nach Thema oder die Einbettung eines Briefes in einen grösseren Kontext ist dagegen nicht möglich. In der geplanten zweiten Projektphase soll deshalb der Inhalt der Briefe vertiefter erschlossen und verknüpft werden. Den Benutzerinnen und Benutzern der Datenbank wird mit dieser inhaltlichen Erweiterung eine zielgenaue Durchsuchung des Briefkorpus ermöglicht und damit ergänzende Nutzungsmöglichkeiten der Bullinger-Korrespondenz geboten.



bullinger-digital.ch



«Heinrich Bullinger war eine herausragende Persönlichkeit und hat Zürich für lange Zeit zum Zentrum der reformierten Welt gemacht. Seine Briefe sind ein einzigartiges Zeugnis aus einer der wichtigsten Epochen unserer Zürcher Geschichte»

Prof. Dr. theol. Christoph Sigrist, reformierter Pfarrer am Grossmünster

Semantische Erschliessung

Um eine Erschliessung der Inhalte zu ermöglichen, sollen zum einen Eigennamen (zum Beispiel Orts- und Personennamen) automatisch erkannt und mit bestehenden Wissensressourcen, wie beispielsweise Wikipedia, verlinkt werden. Zum anderen werden Ereignisse extrahiert und die Narrativchronologie der Briefe abgebildet. Als weitere Komponente sollen die Briefe vollautomatisch verschlagwortet werden.

Zusätzlich wird die Anbindung an weitere Briefwechsel von Zeitgenossen Bullingers angestrebt, um eine Visualisierung der wichtigsten Figuren der Schweizer Reformation im 16. Jahrhundert zu erhalten. Zentral wird dabei sein, dass Benutzerinnen und Benutzer der Plattform im Rahmen eines Citizen-Science-Ansatzes direkt auf der Weboberfläche korrigierend eingreifen und ergänzen können und somit bei der inhaltlichen Erschliessung der Briefftexte mitwirken. Alle generierten Daten werden nach den OpenScience-Prinzipien veröffentlicht. Vom Projekt «Bullinger Digital 2.0» profitieren sowohl Forschung als auch allgemein an der schweizerischen Reformationsgeschichte interessierte Personen.

Ziele

- Erweiterte Nutzungsmöglichkeiten der Bullinger-Korrespondenz dank Anreicherung inhaltlicher Meta-Elemente.
- Breitere Recherchen von historischem Infomaterial möglich.
- Visualisierung des Netzwerks der Reformatoren im 16. Jahrhundert durch die Anbindung anderer Briefwechsel (Zwingli, Luther, Calvin, Vadian etc.).
- Leistung eines direkten Forschungsbeitrages im Bereich der Digital Humanities an der UZH.
- Stärkung der interdisziplinären Zusammenarbeit von Computerlinguistik, Digital Humanities, Reformationsgeschichte, Philologie und Citizen Science.

Finanzierungsplan

Finanzierungsbedarf über eineinhalb Jahre (2023–2024) in CHF

Projektkosten Netto	408 000
Projektbegleitkosten	20 400
Projektkosten Total	428 400

«Die Bullingerbriefe sind ein einzigartiger Schatz, der aus erster Hand Einblicke in die Entwicklung Zürichs und der Schweiz ermöglicht. Helfen Sie mit, diesen Schatz weiter und besser zu erschliessen.»

Prof. Dr. Martin Volk, Professor für Computerlinguistik UZH, Projektleiter «Bullinger Digital 2.0»



Ihr Engagement

Helfen Sie mit, Bullingers Briefwechsel weiter zu vernetzen! Ich freue mich auf Ihre Kontaktanfrage und stelle Ihnen das Projekt gerne persönlich vor.

Kontakt

Laura Furlanetto
Projektleiterin Fundraising
Telefon +41 44 634 61 82
laura.furlanetto@uzhfoundation.ch

Kontoangaben für Zuwendungen in Schweizer Franken

UZH Foundation
Moussonstrasse 15, 8044 Zürich
Postkonto: 80-151-4
Zürcher Kantonalbank, 8010 Zürich
IBAN: CH17 0070 0110 0039 2046 3
Kontonummer: 1100-3920.463

Mehr erfahren unter:
www.uzhfoundation.ch/bullinger